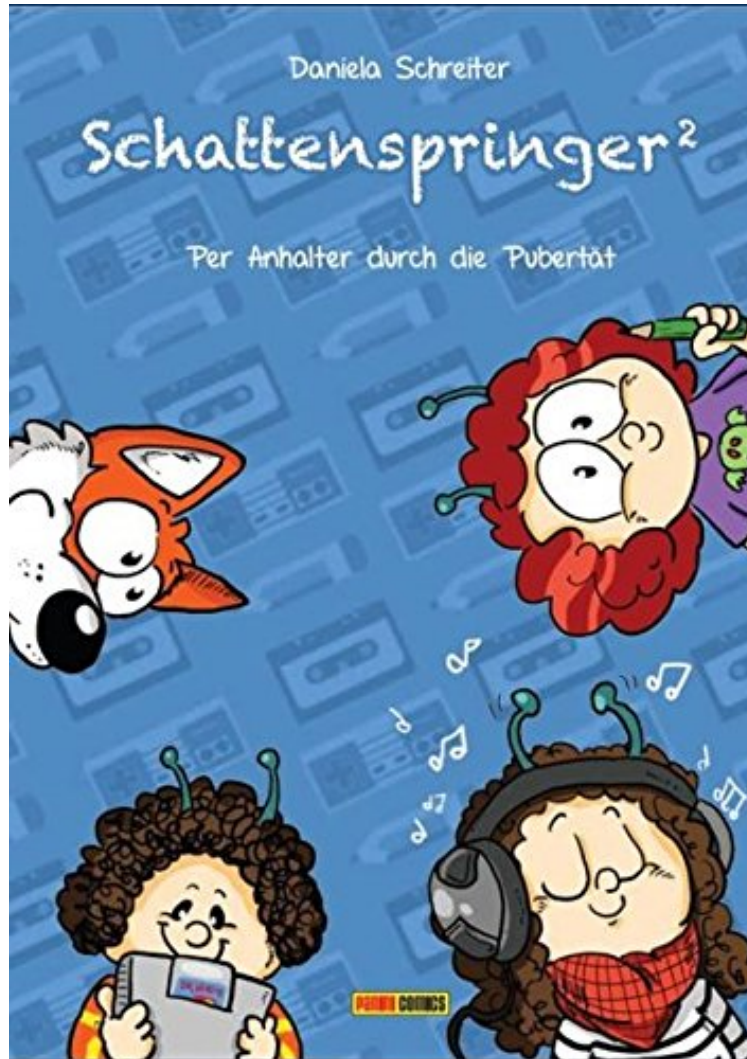


(Free) Schattenspringer: Per Anhalter durch die Pubertät

Schattenspringer: Per Anhalter durch die Pubertät

Von Daniela Schreiter

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #59384 in BcherVerffentlicht am: 2015-07-20Abmessungen: 9.80 x .79b x 6.931, Einband: Gebundene Ausgabe160 Seiten | File size: 34.Mb

Von Daniela Schreiter : Schattenspringer: Per Anhalter durch die Pubertät before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schattenspringer: Per Anhalter durch die Pubertät:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr meine Kinder leider zu schwierig zu lesenVon Alice ZwirnleinDa meine Tochter eins dieser Bcher schon in der Therapie angeschaut hatte, dachte ich, den 2. Teil zu kaufen wrde Sinn machen.Leider gefiel es meiner Tochter gar nicht, es war ihr zu kompliziert und deshalb mute es leider zurckgehen, wobei ich der Autorin wnsche, das es viele Kufer findet, denen es nutzt und sie auch weiterhin viel Erfolg mit ihren Bchern hat. Fr uns war es leider leider nicht das richtige.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Triceratops unter den NashrnernVon FlaventusDer erste Band der Graphic Novel Schattenspringer erzht von der Kinderheit der Autorin Daniela Schreiter und dem Asperger

Autismus im Allgemeinen. Schattenspringer erzählt die Lebensgeschichte - ebenfalls als Graphic Novel - konsequent weiter. Bei ihr wurde der Autismus recht spät diagnostiziert, was in der Zeit bis zur Diagnose zu einigen Komplikationen führt. Der Part, wie sie mit der ersten Liebe und den ungewöhnlichen Gegebenheiten einer Pubertät umgeht (die schon für NT (Nicht Autisten) nicht einfach ist), nimmt einen sehr großen Raum in diesem Band ein. Erwachsen werden Der Weg zum Erwachsenen ist für jeden Menschen etwas besonderes und bietet so einige Stolpersteine. Auch ohne Behinderung. Ich denke, dass jeder mit gemischten Gefühlen in seine eigene Pubertät blickt und sich daran erinnert, wie aufgewühlt er selbst als junger Mensch war. Wie anders diese Erfahrung für Aspis (Asperger Autisten) ist, zeigt Daniela Schreiter eindrucksvoll sowohl visuell als auch in weitreichenderen Beschreibungen. (Dabei ist anzumerken, dass jeder Autist dies ganz individuell erfährt.) Im Vergleich zum ersten Band, wirken die Texte nicht nur erwachsener, sondern sind auch umfassender und etwas komplexer geschrieben. Nicht, dass die Texte kompliziert geschrieben sind, sondern sie richten sich vielmehr an ein reiferes Publikum. Für Kinder dürfte nach meiner Empfindung dieses Buch (im Gegensatz zum ersten Teil) zu komplex sein. Diagnose Wie es genau zur Diagnose kam, wird in diesem Band nicht im Detail geschildert. Sie macht vielmehr darauf aufmerksam, dass in den 80ern und 90ern diese Krankheit noch weitestgehend unbekannt war und eine Diagnose nahezu unmöglich bzw. ein Glücksspiel. Wer denkt, dass heutzutage alles anders ist, der irrt, denn auch heutzutage erkennen viele "Spezialisten" eine solche Einschränkung nicht, wie wir leidgeprüft an unserem eigenen Sohn erfahren mussten. Das, was Daniela Schreiter in Schattenspringer beschreibt, ist wohl auch heute noch die beste Möglichkeit, dem Asperger Syndrom auf die Schliche zu kommen: Lesen, lesen, lesen. Dabei hilft Fachliteratur ebenso weiter, wie Texte von Betroffenen wie eben die beiden Schattenspringer-Bücher. Illustration Die Zeichnungen sind wie im ersten Band nur auf den ersten Seiten farbig. Der Großteil des Buchs ist in schwarz-weiß gehalten. Ich finde, dass dies dem Buch ganz gut tut und sehr stimmig ist. Der Stil hat sich im Wesentlichen nicht verändert, d.h. die Bilder sind auch in diesem Band bei weitem nicht so komplex wie bei den Marvel Comics oder dem "Dunkle-Turm"-Graphic Novel. Zudem ist dieses Buch deutlich textlastiger geworden. Vom Umfang her wird ein Leser dieses Buch dennoch innerhalb weniger Tage lesen können. Allerdings empfehle ich, das Buch nach dem ersten Durchlesen ruhig nochmals in die Hand zu nehmen und sich vielleicht mehr auf die Zeichnungen als auf den Text zu konzentrieren. Das nur als Tipp. Fazit Daniela Schreiter erzählt ihre Geschichte in dem zweiten Band konsequent weiter und gibt Einblicke in ihre zum Teil doch sehr private Gefühlswelt. Den ersten Band muss man nicht zwingend kennen, um dieses Buch zu verstehen, aber es hilft. Diese Graphic Novel richtet sich an ein reiferes Publikum. Der Verlag gibt ein Alter von 12-15 Jahren an, wobei ich dies als Einstiegsalter betrachte. Ein empfohlenes Höchstalter gibt es sicherlich nicht. Ganz im Gegenteil sollten sich ruhig die Erwachsenen diesem Buch widmen, unabhängig davon, ob man direkt betroffen ist oder nicht. Lesenswert ist auch der zweite Band in jedem Fall. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wie eine Autistin die Pubertät erlebte in schwarz-weißen Comics festgehalten Von Familie Hz. Nach dem ersten, absolut empfehlenswerten Werk Schattenspringer: Wie es ist, anders zu sein von Daniela beschreibt sie in diesen schwarz-weißen Comics nun die Weiterentwicklung vom Kind in die Erwachsenenzeit und die damit verbundenen Veränderungen. Geht es im ersten Teil noch um Allgemeinheiten die das gesamte Leben von Autisten betreffen (Empfindungen, Wahrnehmungen, Denkweisen) so spricht sie hier gezielt die Entwicklung in der Pubertät an. Vor allem natürlich ihre eigenen Erlebnisse. In Bilder gebracht und mit Worten versehen. Bei einigem kann man ableiten, wie auch andere Autisten sich fühlen könnten. Warum sie bestimmte Kleidung eventuell nicht mögen, warum Rituale wichtig sind, was Reizüberflutung bedeutet. Doch hier in diesem Band sind schon mehr Eigenheiten/ Vorlieben von Daniela eingebracht, die natürlich auch die Denkweisen beeinflussen (Lieblingsbücher, Spiele, Schauspieler etc). Damit ist eine Übertragung auf das Erleben anderer Autisten mit Bedacht vorzunehmen. Wobei natürlich im allgemeinen immer (!) gilt "Kennst du EINEN Autisten, kennst du EINEN Autisten", denn das Spektrum ist so groß wie auch bei Menschen im nichtautistischen Bereich. Dennoch natürlich empfehlenswert. Vor allem, da es nicht viel Material gibt über Autisten in der Pubertät.

Kurzbeschreibung Der zweite Teil von Schattenspringer beschäftigt sich vor allem mit der Adoleszenz, dem langen Abschied von der Kindheit und dem noch längerem Weg zum Erwachsensein (ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich schon angekommen bin, bis jetzt habe ich jedenfalls noch kein Hinweisschild entdeckt). Demzufolge sind auch die Themen erwachsener geworden. Behandelte der erste Teil noch vorwiegend meine Kindheit im autistischen Spektrum, dreht es sich diesmal vor allem um die Pubertät, die Veränderung des Körpers, Sexualität und Partnerschaft. Es war mir sehr wichtig, diese Punkte ebenfalls aufzuzeichnen, denn immer wieder stößt man auf das Vorurteil, Autisten könnten keine Beziehungen führen oder gar Sex haben, was extrem schade und sehr falsch ist. über den Autor und weitere Mitwirkende über Daniela Schreiter: Daniela wurde im wilden Berlin der 1980er Jahre geboren und erforscht seit jeher mit Stift und Papier die Welt um sich herum. Mit vier Jahren zeichnete sie ihren ersten Comic und ist seit dem Studium als Illustratorin und Comic-Zeichnerin tätig. Daniela ist Asperger-Autistin. Seit ihrer Diagnose wollte sie einen Comic darüber zeichnen, wie es ist, als Autist zu leben, zu sehen und zu fühlen. Worte allein haben dafür einfach nie ausgereicht. In ihrem im letzten Jahr erschienenen Graphic Novel-Debut Schattenspringer zeichnete sie ihre Kindheit

bis zum Erwachsenenalter auf und beschrieb mit viel Humor, welche Hürden es dabei zu meistern galt, von denen Nicht-Autisten nicht einmal ahnen, dass sie überhaupt existieren. Das Buch wurde ein Riesenerfolg, und weil es noch so viel zu erzählen gibt, folgt hier nun Schattenspringer 2. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Erwachsenwerden ist wohl für jeden Menschen ein ziemlich schmerzhafter Vorgang. Man lässt die Kindheit hinter sich, Hormone scheinen im Körper eine Dauerparty zu schmeißen, auf die man nicht eingeladen wurde, und irgendwie geht einem alles nur noch auf die Nerven, insbesondere die eigene Verwandtschaft. Ist das bei Autisten anders? Nicht wirklich, nur kommen hier noch viele weitere Aspekte ins Pubertäts-Spiel, die die ganze Geschichte mit einem höheren Schwierigkeitsgrad versehen. Kaum hatte ich mich an diese Welt, in die ich einfach nicht so richtig passen wollte, zumindest etwas gewöhnt, veränderten sich auf einmal die Spielregeln. Das hatte mir gerade noch gefehlt. Hatte mir jemand zu der Zeit ein Handtuch zugeworfen und mich per Anhalter in seinem Raumschiff mitfliegen lassen, ich wäre reingesprungen, bevor man mir einen Babbelfischins Ohr hätte setzen können. Wer jetzt übrigens nur Bahnhof versteht, sollte unbedingt die vierteilige Trilogie in fünf Bänden "Per Anhalter durch die Galaxis" von Douglas Adams lesen (außerdem sind die Bücher einfach nur witzig und lesenswert). Auch einige "Easter Eggs" in diesem Comic beziehen sich auf seine Werke.